

BEITRÄGE ZUR BETRIEBSGESCHICHTE

1



**BWF**

**Aus dem  
Tagebuch einer  
Freundschaft**



VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin  
VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik



„Jene Worte, die unserem Vertrag den Namen geben –  
Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitiger Beistand –  
sind im Alltag unserer Beziehungen lebendig.“

Erich Honecker  
Moskau am 7. Oktober 1975

Am 7. Oktober 1975 besucht die Partei-  
und Staatsdelegation der DDR unseren  
Moskauer Partnerbetrieb. Auf einem  
Meeting in der Produktionshalle  
bereiten 2000 „Rote Proletarier“ der  
Delegation einen herzlichen Empfang.  
Unser Ministerpräsident Willi Stoph  
überbringt die brüderlichen Kampfesgrüße  
der Werktätigen unseres Landes.  
Genosse Erich Honecker erhält vom  
Parteisekretär Sergej Pawlow  
ein Erinnerungsgeschenk überreicht.



## Liebe Freunde und Genossen!

Geschichte wird von Menschen gemacht und geschrieben. So auch die Geschichte der Partnerschaft zwischen der Moskauer Werkzeugmaschinenfabrik „Roter Proletarier“ und der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik. Diese Partnerschaft ist ein Mosaikstein der Freundschaft zwischen dem Lande Lenins und der ersten sozialistischen deutschen Republik. Heute hat sich fest in die Hirne und Herzen von Millionen geprägt, dieser Bruderbund ist Fundament und Kraftquell unseres Lebens.

Es gehört zu den gesicherten Erfahrungen unseres Betriebskollektivs, daß sich im hohen Maße die erfolgreiche Leistungsentwicklung der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik auf die planmäßige und stabile Zusammenarbeit mit der sowjetischen Industrie begründet. Eine Planmäßigkeit und Stabilität, die wir täglich durch Leistung und Qualität aufs Neue gewährleisten wollen. Nahezu 10 000 Werkzeugmaschinen und technologische Problemlösungen lieferten wir an sowjetische Betriebe, Wälzlagerwerke in Moskau, Minsk, Wologda oder in Luzk künden von unserer Arbeit. Zuverlässige Erfüllung unserer Exportaufgaben für die Sowjetunion war, ist und wird uns nie nur schlechthin Kundenauftrag, sondern stets Einlösung eines gegebenen Wortes gegenüber Freunden sein.

In besonderem Maße hat unsere Freundschaft die Partnerschaft zu unseren Freunden im Werk „Roter Proletarier“ geprägt. Aus der ersten Begegnung am 31. Mai 1972 entwickelte sich eine fruchtbare Partnerschaft. Die Aufnahme von Direktbeziehungen von Arbeitskollektiven 1974, die jährliche Vereinbarung von Jahresarbeitsplänen seit 1979 und die seit 1979 jährlich orga-

nisierten Arbeiteraustausche bezeugen die wachsende Intensität dieser Zusammenarbeit. Ehrennamen, wie „Roter Proletarier“ und „Wiktor Wassiljewitsch Jermilow“ für kollektive Wettbewerbsinitiativen, wie die Arbeit nach persönlich- und kollektivschöpferischen Plänen, sind Spuren dieser Partnerschaft. Heute steht die Befähigung und Mobilisierung der Kollektive für die Meisterung der Schlüsseltechnologien immer mehr im Zentrum des Erfahrungsaustausches.

Wir sind stolz, mit einem an Traditionen reichen Betrieb verbunden zu sein. Stets waren Arbeiter dieses Werkes in den ersten Reihen derer zu finden, die bereit waren, diese Welt revolutionär zu verändern. Viele „Rote Proletarier“ halfen den Hitlerfaschismus zu vernichten. Heute machen die „Roten Proletarier“ durch CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen und modernste Produktionsmethoden im Werkzeugmaschinenbau auf sich aufmerksam.

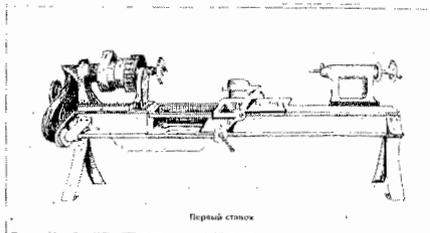
Diese Zusammenarbeit hat und wird stets neue Impulse für die eigene Arbeit geben. Es gehört zu den wertvollsten Ergebnissen dieser nunmehr über 15jährigen Partnerschaft, daß durch persönliche Erlebnisse und Begegnungen die Freundschaft lebendig und fest gewachsen ist. Das zu bekunden ist ein Anliegen dieser kleinen Broschüre.

Erstarkt ist das Bewußtsein, mit dem Lande verbunden zu sein, das heute als Hauptkraft für Frieden und den Menschheitsfortschritt einsteht.

Hartmut Weiser  
Sekretär  
der Betriebsparteiorganisation

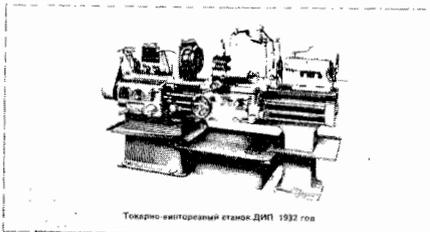
### Die Moskauer Werkzeugmaschinenfabrik

Die Werkzeugmaschinenfabrik „Roter Proletarier“ ist der Stammbetrieb der Moskauer Werkzeugmaschinenvereinigung mit fünf Betrieben. Unser Partnerbetrieb gehört in der Sowjetunion mit zu den führenden in der Maschinenbranche und blickt auf eine 130jährige traditionsreiche Betriebsgeschichte zurück.



Maschinen des vergangenen Jahrhunderts

Im Gebiet des heutigen Moskauer Stadtteils Samoskworesdje gründeten die schottischen Brüder Bromley im Jahre 1857 eine kleine Reparaturwerkstatt, die sich in wenigen Jahren zur ersten russischen spezialisierten Maschinenfabrik mit 100 Beschäftigten entwickelte. Hier wurden Ausrüstun-

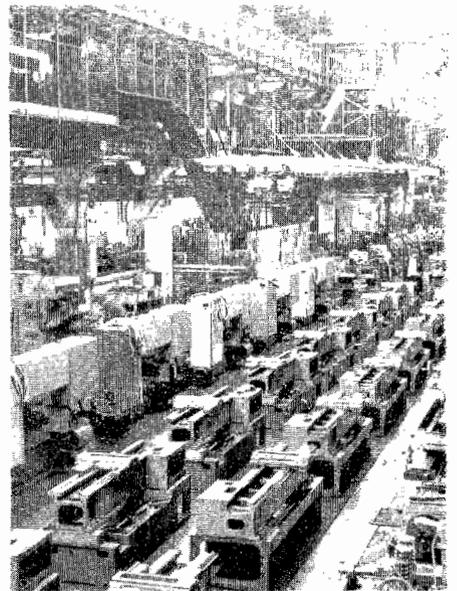


Die berühmte DIP, erste Spitzendrehmaschine im Jahre 1932

gen für Eisenbahnwerkstätten und für Wasseraufbereitungsanlagen sowie verschiedene Typen von Werkzeugmaschinen hergestellt. Bis 1897 wuchs der Betrieb um das Dreifache, und das Erzeugnisprogramm umfaßte über 400 Arbeiten und Positionen.

Nach dem Sieg der Oktoberrevolution ging der Betrieb im Jahr 1918 in Volkseigentum über und wurde als Staatliche Mechanische Fabrik Nr. 2 geführt. Seit 1922 trägt der Betrieb den endgültigen Namen Werkzeugmaschinenfabrik „Roter Proletarier“. Mit einer grundlegenden Rekonstruktion Ende der zwanziger Jahre bekam er sein Profil als Drehmaschinenproduzent. Der „Rote Proletarier“ entwickelte die erste sowjetische Mehrspindeldrehmaschine und auch die erste Senkrechtspindeldrehmaschine. Mit einer grundlegenden Umgestaltung der Fertigungsprinzipien und der Montageprozesse wurden ab 1937 Großserien von Werkzeugmaschinen produziert, 1943 wurde die Fließfertigung eingeführt.

In den Jahren nach 1945 vollzog sich im „Roten Proletarier“ eine stürmische Entwicklung, die durch zahlreiche Neuentwicklungen von Drehmaschinen-Baureihen, von halb- und vollautomatisch arbeitenden Maschinen, bis hin zu CNC-Maschinen gekennzeichnet ist. Seit Anfang der achtziger Jahre erfährt der Betrieb eine umfangreiche Rekonstruktion und Modernisierung.



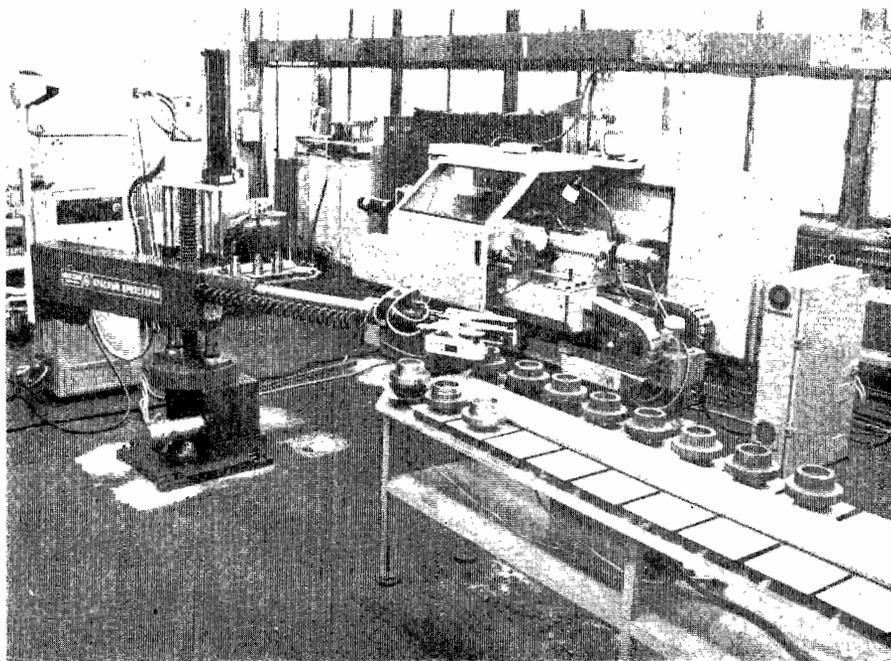
Fließbandfertigung der Maschinenmontage

So entstand eine neue Filiale, in der ab 1984 alle Spezial- und Präzisionsmaschinen hergestellt werden. Als einer der ersten Betriebe richtete der „Rote Proletarier“ hier bedienarme, rechnergestützte Fertigungsabschnitte zur Produktion von Beschickungsrobotern für Fertigungszellen Drehen ein.

Der „Rote Proletarier“ genießt international und national einen guten Ruf als Produzent von Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit. 20 Prozent der Erzeugnisse werden in 70 Länder der Erde exportiert. Seit der Oktoberrevolution wurden bis 1987 über 490 000 Werkzeugmaschinen hergestellt, das ist in der Welt ohne Vergleich.

Die 5500 Beschäftigten haben im gegenwärtigen Fünfjahrplan bedeutende Aufgaben zur Umwandlung des Betriebes in ein Beispiel für den gesamten Industriezweig in Angriff genommen. Ein grundsätzlicher Leistungsanstieg wird sich durch den Übergang zur hocheffektiven automatisierten Produktion mikroelektronischer Werkzeugmaschinen, Industrieroboter und flexibler Fertigungszellen vollziehen. Zugleich verbessern sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Für die Freizeit und Erholung stehen ihnen ein betriebseigenes Kulturhaus, mehrere Ferienobjekte, ein Ambulatorium, ein Kindergarten sowie schöne Objekte für die Sommerferien der Kinder zur Verfügung.

Roboterdrehkomplex Typ 16 K 20/CNC  
mit NC-Futterdrehmaschine im Jahre 1986



## Die Berliner Werkzeugmaschinenfabrik

Unser Betrieb blickt auf eine über 100-jährige Maschinenbautradition zurück. Mit der industriellen Revolution im vergangenen Jahrhundert nahm der Maschinenbau einen bedeutenden Aufschwung. In diese Zeit fällt die Entstehung kapitalistischer Berliner Maschinenbauunternehmen, aus denen unser Betrieb nach 1945 hervorgegangen ist. Dazu zählen:

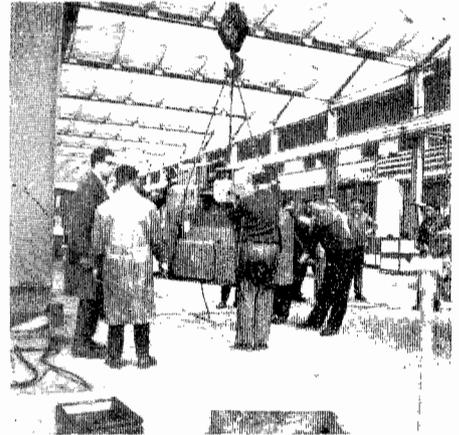
- Firma Gustav Kärger, gegründet 1869 als Handwerksbetrieb, fertigte ab 1872 in Berlin-Friedrichshain, Krautstraße 52, Mechanikerdrehbänke und später Revolver-, Leit- und Zugspindeldrehmaschinen.
- Firma Hasse & Wrede, gegründet 1897 in Berlin-Wedding, war spezialisiert auf Revolverdrehbänke, Gewindefräsmaschinen und Pleuelstangenbohrwerke. Diese Firma entwickelte sich mit dem Werkneubau in den Jahren 1938 bis 1942 auf unserem heutigen Betriebsgelände als Rüstungsproduzent im zweiten Weltkrieg.
- Firma Karl Jung, 1921 in Berlin-Mitte, Köpenicker Straße, gegründet, stellte Innenrundscheifmaschinen her und belieferte die deutschen Rüstungskonzerne.

Nach 1945 wurden diese Firmen enteignet, als Treuhandbetriebe verwaltet und bis 1950 in Volkseigentum übernommen. Unter damals komplizierten Bedingungen wurde die Produktion bisheriger Erzeugnisse bei gleichzeitiger Entwicklung neuer Werkzeugmaschinen in Angriff genommen. Die ersten

Am 31. August 1974 übergibt Betriebsdirektor Fred Dellheim den 1000. Innenrundscheifautomaten SIAG 50 an den sowjetischen Abnehmer.

Einzug in die neuerbaute Produktionshalle am 29. April 1963

Neuentwicklungen waren die Drehmaschinen DLZ 315 und 405 sowie die Innenrundscheifmaschine SI 125 × 175. Für den Aufbau der jungen Volkswirtschaft der DDR war die Entwicklung von Radialbohrmaschinen mit Auslegern bis zu 3150 mm im Jahre 1948 eine notwendige Folge. 1950 konnte die erste Maschine vom Typ BR 56 ausgeliefert werden. Das Werk in der Krautstraße wurde am 1. Januar 1951 mit dem Berliner Drehautomatenwerk (ehemals Hasse & Wrede) vereinigt unter dem gemeinsamen Namen Berliner Werkzeugmaschinenfabrik. Die Produktion dieser

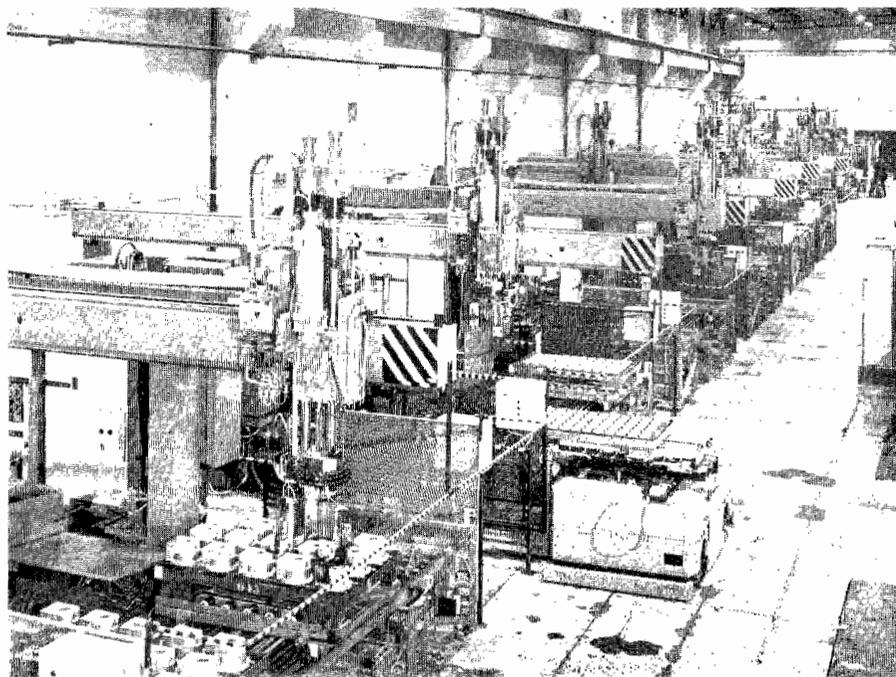


BR-Reihe wurde in den Marzahner Betriebs-  
teil verlagert und war ein Haupterzeugnis  
höchster Qualität in den fünfziger Jahren.  
Ebenso die 1957/58 entwickelte Baureihe  
hochleistungsfähiger kurvengesteuerter Prä-  
zisions-Revolverdrehautomaten mit dem be-  
sonderen Merkmal universeller Einsatzmög-  
lichkeit.

Mit der Zusammenführung der drei Berliner  
Betriebe im wiedergebauten Werk in Mar-  
zahn im Jahre 1963 begann eine neue  
Etappe bei der Entwicklung und Produktion  
von hochleistungsfähigen Innenrundsleif-  
maschinen und -automaten. Damit stellten  
wir uns der Orientierung, die materiell-  
technische Basis der Volkswirtschaft erheb-  
lich zu stärken und einen bedeutenden  
Beitrag zur Deckung des Bedarfs an  
Maschinen der RGW-Länder und insbeson-  
dere der Sowjetunion, als unserem Haupt-  
handelspartner, zu leisten. Unsere Kon-  
strukteure entwickelten neue Maschinen-  
generationen mit völlig neuen Schleiftech-  
nologien. Dafür steht der Innenrundsleif-  
automat SIAGE 50, der auf der Leipziger  
Messe 1969 mit Gold ausgezeichnet wurde.  
Von diesen Maschinen wurden 2225 Stück  
vorwiegend für die sowjetische Wälzlager-  
industrie bis 1978 produziert.

1969 war das Jahr der Gründung des Werk-  
zeugmaschinenkombinates „7. Oktober“  
Berlin, dem unser Betrieb zugeordnet  
wurde. Damit erfolgte auch die Anglieder-  
ung der VEB Werkzeugfabrik Treptow als  
Fertigungsbereich 3 und des ehemaligen  
Treuhandbetriebes „Wotan und Zimmer-  
mann“ in Glauchau als Betriebsteil des  
VEB BWF.

Die Zusammenlegung von Maschinen und  
Produktionsausrüstungen in den Entwick-  
lungsetappen unseres Betriebes war nur die  
organisatorische Seite, bedeutsamer war



Industrieroboter-Technik unseres Betriebes  
im Einsatz

die Zusammenführung der langjährigen  
Erfahrungen unserer über 3000 Betriebs-  
angehörigen bei der Herstellung moderner  
Werkzeugmaschinen. Darauf bauend, nahm  
unser Betrieb 1979/80 die uns übertragene  
Staatsaufgabe der Produktion von Indu-

strieroboter-Technik für die Rationalisierung  
verschiedener Industriezweige der Volks-  
wirtschaft der DDR in Angriff und realisiert  
heute die Doppelfunktion als anerkannter  
Werkzeugmaschinen-Exporteur und wich-  
tiger Rationalisierungsmittel-Hersteller.

## Das Jahr 1972

Im Jahr 1987 konnten wir, die Werkzeugmaschinenbauer der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, und unsere Freunde des Moskauer Betriebes „Roter Proletarier“ auf eine fünfzehnjährige traditionsreiche Partnerschaft zurückblicken. Die Aufnahme dieser freundschaftlichen Beziehungen war von dem Wunsch geprägt, das Land des Roten Oktober, seine Menschen und den Hauptpartner im Export noch besser kennenzulernen. Freundschaft für unsere Menschen durch die Partnerschaft praktisch erlebbar zu machen, entsprach dem Anliegen unserer brüderlich verbundenen Parteien, wie es entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED und des XXIV. Parteitages der KPdSU zum Ausdruck kam und am 18. Mai 1971 in Moskau zwischen unseren Ländern vereinbart wurde. Mit dem praktischen Austausch von Erfahrungen zwischen den Werktätigen wurde unsere Zusammenarbeit auf eine höhere Stufe gehoben.

Im Rahmen der Entwicklung der Parteibeziehungen sowie der Städtepartnerschaft Moskau und Berlin nahm die Parteiorganisation unseres Betriebes anlässlich des 1. Mai 1972 briefliche Kontakte zur Parteiorganisation der Werkzeugmaschinenfabrik „Roter Proletarier“ auf. In dem Brief vom 18. April 1972 heißt es:

Teure Genossen!

Die Mitglieder und die Kandidaten der Betriebsparteiorganisation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unseres Betriebes, der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn, übermitteln Ihnen anlässlich des 1. Mai 1972, dem Kampftag der internationalen Arbeiterklasse, die brüderlichen Kampfesgrüße. In unserem Werk hat

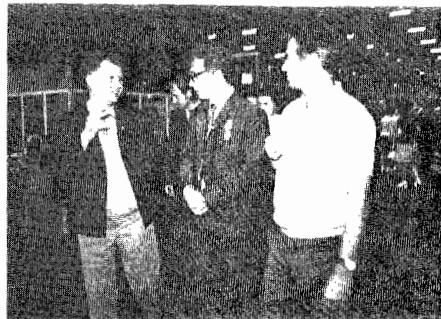
die Mitteilung, daß wir entsprechend einer Vereinbarung zwischen dem Stadtkomitee der KPdSU in Moskau und der Bezirksleitung der SED Berlin direkte Beziehungen zu den Genossen der Parteiorganisation und den Werktätigen Ihres Betriebes aufnehmen können, eine breite Zustimmung und Freude ausgelöst. Wir sind sicher, daß solche Beziehungen für die Arbeit unserer Parteiorganisation, für die Arbeit unserer Genossen in der Gewerkschaft, im Jugendverband, in den Kollektiven der sozialistischen Arbeit für die Verbesserung unserer politisch-ideologischen Arbeit von großem Nutzen sein werden. Die reichen Erfahrungen Ihrer Partei werden uns nicht nur helfen, größere Erfolge bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik zu erringen, die persönlichen Kontakte werden darüber hinaus sicher dazu beitragen, die freundschaftlichen Beziehungen unserer Parteien zu vertiefen und besonders in unserer Belegschaft den Gedanken der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft weiter zu stärken.

gez. Horst Petzholdt  
Sekretär  
der Betriebsparteiorganisation

Mit den Glückwünschen zum 1. Mai wurde eine Einladung zu einem Besuch unseres Betriebes ausgesprochen.

### Werkzeugmaschinenbauer im Gespräch

Erwartungsvoll begrüßten wir am 31. Mai 1972 in unserem Betrieb die erste Parteidelegation aus dem Werk „Roter Proletarier“, sie war am 25. Mai mit einem Freundschaftszug in Berlin eingetroffen. Dieser Tag, der 31. Mai, war von herzlichen Begegnungen und anregenden Ge-



Die Parteisekretäre Horst Petzholdt und Oleg Koroljow mit Produktionsdirektor und Vorsitzendem der Grundeinheit der DSF Horst Sommer auf dem Betriebsrundgang am 31. Mai 1972

sprächen charakterisiert und der Beginn eines lebendigen Erfahrungsaustausches der Parteiorganisationen, der Gewerkschaftsfunktionäre zu Fragen der Entwicklung von Wettbewerbsinitiativen, zur Arbeit der Jugendorganisationen und besonders zwischen den Werkzeugmaschinenbauern aus Berlin und Moskau.

Auf einer ersten gemeinsamen Beratung der Parteileitung und den Mitgliedern der Delegation unterbreitete Parteisekretär Genosse Horst Petzholdt den Vorschlag, diesen begonnenen Erfahrungsaustausch in direkten Kontakten zwischen beiden Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und Brigaden fortzusetzen. Pläne für die Zukunft wurden geschmiedet.

Unsere sowjetischen Freunde, der Parteisekretär Genosse Oleg Koroljow, der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaftsleitung, Genosse Wladimir Sokolowski, und vier APO-Sekretäre sind konstruktive Partner in allen Fragen, die künftig Gegen-

stand der wechselseitigen Treffen in Moskau und Berlin sein werden.

Den Besuch nutzten unsere Moskauer Freunde, um sich über die Entwicklung des Betriebes, sein Erzeugnisprogramm und die Aufgaben als Exportpartner der sowjetischen Wälzlagerindustrie zu informieren.



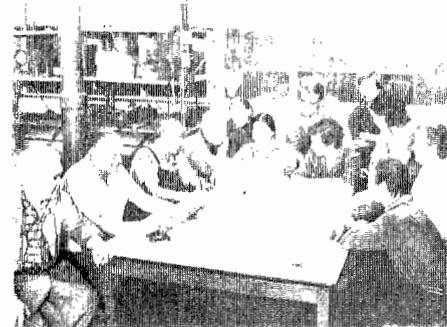
Klaus Plebanski, 2. von rechts, erläutert unseren sowjetischen Gästen Aufgaben der Vormontage.

Auf dem Betriebsrundgang kam es in allen Arbeitskollektiven zu herzlichen und informativen Gesprächen. Kollege Klaus Plebanski, Brigadier des sozialistischen Kollektivs „Artur Becker“ berichtete über die Arbeit seiner Brigade und ihre Initiativen in der Neuererbewegung. Er sagte: „Es freut uns, daß wir mit den sowjetischen Freunden am Arbeitsplatz zusammenkommen und Gelegenheit haben werden, uns noch näher bekannt zu machen. Für uns als Kollektiv der DSF, das in diesem Jahr zum fünften Male Kurs auf den Staatstitel nimmt, ist es Ehrensache, daß die Wettbewerbsinitiativen des Betriebes im Jahre 1972 und die übernommene Verpflichtung, zusätzlich zehn SIAG 50 an die Sowjetunion zu liefern, in Ehren erfüllt wird.“

Unsere Freunde verabschieden sich mit der Gewißheit, daß die Marzahner Werkzeugmaschinenbauer ihr Wort einlösen und ihren Anteil zur Erfüllung des eingeleiteten sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED leisten werden.

### Entwicklung der Kollektivbeziehungen

Zu Initiatoren der unmittelbaren Partnerschaft von Arbeitskollektiven wurden die Werkzeugschleifer unserer beiden Betriebe.



Else Wolf berichtet in ihrem Kollektiv „German Titow“ Erlebnisse einer Freundschaftszug-Reise in die SU und über den Besuch im Moskauer Werk.

Das Bedürfnis, einer Freundschaft einen konkreten Inhalt zu geben, überwand die geographische Entfernung zwischen Berlin und Moskau. In den Briefen jener Tage ist zu lesen:

Berlin, den 17. Juni 1974

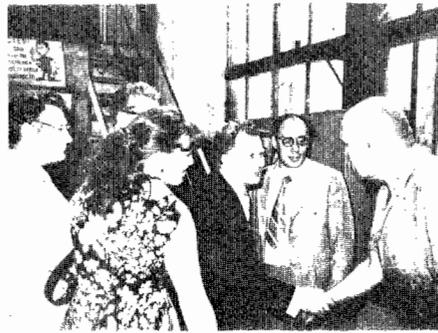
Werte Genossen und Kollegen!

Mit großer Freude nehmen wir den Vorschlag an, in direkten Kontakt mit Eurer Brigade, der Werkzeugschleiferei des „Roten

Proletarier“ zu treten. Unser Kollektiv trägt seit 1963 den Namen „German Titow“ und wurde im gleichen Jahr als erstes Kollektiv des Betriebes mit dem Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ ausgezeichnet. Unserem Kollektiv gehören 18 Kollegen an, alle sind gewerkschaftlich organisiert und Mitglied der DSF. Wir haben die Aufgabe, die Produktionsabteilungen kontinuierlich mit Werkzeugen, wie Formdrehmeißel, Drehmeißel aller Abmessungen, Messerköpfe, Kreissägen, Form- und Winkelfräser, Reibahlen und andere Werkzeuge zu versorgen. In den Jahren unseres Bestehens waren wir bemüht, den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich zu verteidigen. Im Jahre 1972 hatten wir einen Rückstand zu verzeichnen und unser Kollektiv mußte ernsthaft an sich arbeiten, um die Mängel und Schwächen zu überwinden. Wir stellten uns für 1973 erhöhte politische und ökonomische Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb. Insbesondere zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, um das erhöhte Volumen an Werkzeugen für die neu eingesetzten NC-Maschinen bereitzustellen. Der Einsatz von Elektroschleifkörpern und einer Messerkopfschleifmaschine aus der SU half uns dabei. Wir erreichten mit diesen Schleifkörpern eine erheblich bessere Oberflächengüte und Standzeit der Werkzeuge. Eine wesentliche Aufgabe unserer Wettbewerbsverpflichtung ist die Durchführung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“. Uns geht es darum, daß alle Kollegen besser die Zusammenhänge zwischen Politik und Ökonomie erkennen und danach handeln. Unter diesem Aspekt gestalten wir auch unsere Patenschaftsarbeit mit Schülern der 13. Oberschule Marzahn und wir helfen, die Schüler im Sinne des proletarischen Internationalismus und der Freundschaft zum Lande



Die erste Delegation am 31. Mai 1972  
im BWF



Parteisekretär Sergej Pawlow (2. v. rechts)  
führt unsere Parteidelegation durch das  
Werk „Roter Proletarier“



Betriebsdirektor Fred Dellheim  
verabschiedet die erste Delegation zum  
Arbeiteraustausch am 12. April 1979



Genosse Jermilow begrüßt Bestenfahrer  
unseres Betriebes am 11. Oktober 1974  
in seinem Arbeitsbereich.



Zu den „Moskauer Tagen in Berlin“  
wird Wladimir Warow am 2. Februar 1978  
in seinem Partnerkollektiv herzlich  
empfangen



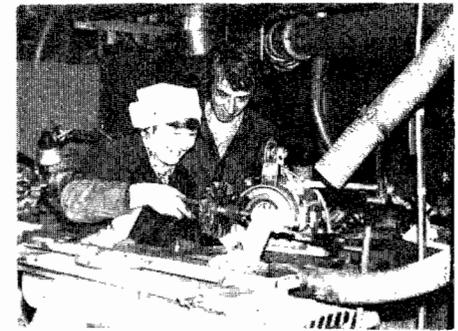
Eberhad Burk mit seinem Betreuer  
Alexej Ostapowitsch während des  
Arbeiteraustausches 1979



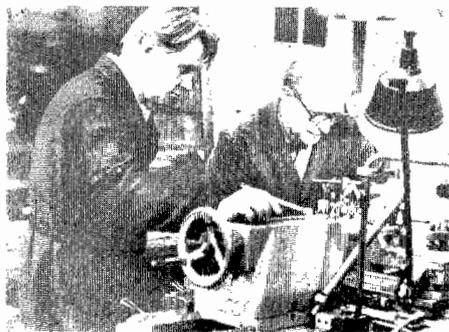
Zweite Begegnung zwischen Heinz Preißler  
und Anatoli Rybakow am 5. September 1976  
in unserem Betrieb



Dazu gibt es eine Kaffeetafel  
in der Werkzeugschleiferei



Erfahrungsaustausch in der Moskauer Werk-  
zeugschleiferei zwischen Ludmila Alexejewna  
und Manfred Hartmann 1979



Im Kollektiv „Luna 16“  
Michail Amelin und Horst Gurk 1979



Auswertung der Ergebnisse  
des Arbeiteraustausches 1979



Unsere Arbeiterdelegation 1981 herzlich  
im Moskauer Partnerbetrieb empfangen



Im Kollektiv „Luna 16“ werden zum  
Arbeiteraustausch 1980 die Erfahrungen  
vertieft



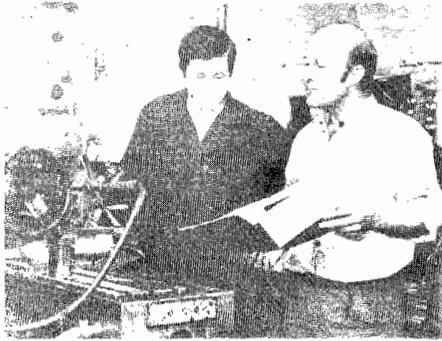
Treffen in den Partnerkollektiven 1981,  
hier in der Werkzeugschleiferei  
bei Wladimir Warow mit Benno Uebler,  
Ingelore Pejas, Manfred Zorn und  
Genossen Ionow



Mit der Technologin Nina Glesermann 1980  
im Erfahrungsaustausch



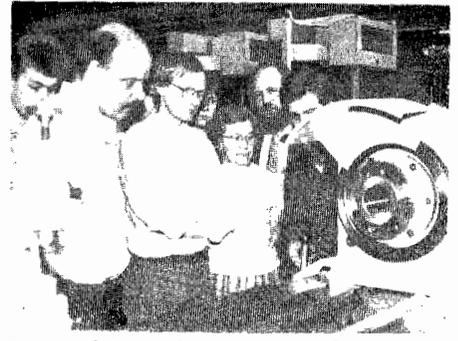
Boris Lomowzew mit seinem Betreuer  
Gerhard Padlowski während des Arbeiter-  
austausches 1982



Jugendbrigadier Wladimir Terechow mit seinem Betreuer, Kollegen Seifert, 1982



Parteisekretär Helmut Weiser überbringt die Grüße des Kollektivs „German Titow“ an Genossen Wolokitenkow



Unsere Arbeiterdelegation auf dem Betriebsrundgang während des zehnten Arbeiteraustausches im „Roten Proletarier“ 1987



Kurt Porath überbringt die Grüße aus Marzahn an sein Partnerkollektiv am 23. März 1982



Parteisekretär Viktor Tishin und Generaldirektor Oleg Koroljow empfangen am 23. März 1982 unsere Delegation, die anlässlich des 125jährigen Betriebsjubiläums im Moskauer Werk weilt



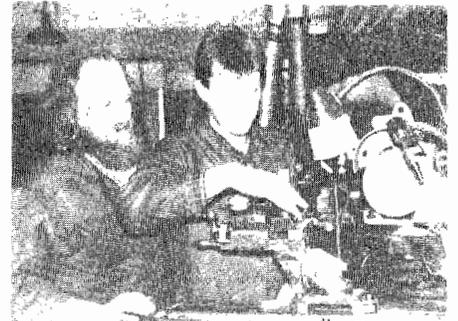
Andreas Zieschang aus dem Kollektiv „Wilhelm Pieck“ (Mitte) an seinem Moskauer Arbeitsplatz 1987



Michael Rösner und Nikolaj Iljitschow (2. v. rechts) bei der herzlichen Wiederbegegnung 1982



Die Delegation zum achten Arbeiteraustausch 1985 besichtigt das Betriebsmuseum unseres Partnerbetriebes



Wladimir Warow mit seinem jungen Freund Jörg Schulze 1987, deren Arbeitskollektive seit 1974 freundschaftliche Beziehungen pflegen

### Aus dem Briefwechsel der Partnerkollektive

Berlin, den 14. November 1977

An die Brigade Iljitschow  
Liebe Genossen!

Aus Anlaß des 60. Jahrestages des Sieges des Roten Oktober möchten wir Euch und Euren Angehörigen die herzlichsten Glückwünsche übermitteln und Euch unsere tiefe Freundschaft versichern. Unser Kollektiv hat seine ökonomischen Verpflichtungen im 60. Jahr des Roten Oktober in Ehren erfüllt und eine zusätzliche Warenproduktion von 100 000 Mark erwirtschaftet. Ab Oktober arbeiten wir bereits nach den Kennziffern des Jahres 1978. Wir möchten mit Euch gerne Erfahrungen in der Arbeit mit persönlich-schöpferischen Plänen und die des Kollektivs austauschen.

Kollektiv der  
Zentralen Automatendreherei  
Kollektivleiter Michael Rösner

Berlin, den 16. Januar 1979

Liebe Freunde der Brigade Tjurin!

Anläßlich des Jahreswechsels möchten wir Euch berichten, daß wir die erste Etappe in Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik mit gutem Ergebnis abgerechnet haben. So gehen wir mit erfüllten und übererfüllten Kennziffern zur Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Mit besonders guten Ergebnissen können wir beim Export unserer Erzeugnisse in Euer Land aufwarten. Das erreichen wir durch die weitere Erhöhung der Qualität der Aggregate und die Senkung der Selbstkosten. Durch Rationalisierung und Neuererarbeit konnten wir etwa 1000 produktive Leistungsstunden einsparen. In

der Hoffnung, daß es 1979 auch zu persönlichen Kontakten kommen möge, wünschen wir Euch viel Erfolg in der Arbeit und persönlich alles Gute.

Eure Brigade „Artur Becker“

Berlin, den 8. Juni 1979

An die Brigade Iljitschow  
Liebe Genossen!

Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön für Eure Grüße und Geschenke anläßlich des Arbeiteraustausches. Wir haben uns sehr gefreut, daß Ihr auch an den Wunsch von Michael Rösner gedacht habt und uns die Mischkas mitgeschickt habt.

Der Arbeiteraustausch vom April dieses Jahres war eine gute Sache. Er hat uns viele Anregungen für unsere tägliche Arbeit gegeben und wir werden es sehr be-

grüßen, wenn diese Form des unmittelbaren Erfahrungsaustausches zu einer ständigen Einrichtung zwischen unseren Betrieben werden würde.

Mit den besten Grüßen  
Kollektiv der  
Zentralen Automatendreherei

Briefauszug der Brigade Iljitschow an das  
Kollektiv der Zentralen Automatendreherei

Дорогие друзья!

Наступивший 1979 год - год 30-летия Германской Демократической  
Республики.

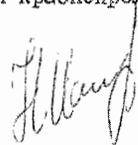
Мы желаем Вам больших успехов в этом году.

В свою очередь, в честь 30-летия ГДР, мы приняли на себя повышенные социалистические обязательства.

Пусть Новый год принесет всем нам радость новых свершений и новые трудовые победы!

Примите, дорогие друзья, горячий краснопролетарский привет!

По поручению бригады



ИЛЬИЧЕВ Николай

Berlin, den 28. Oktober 1980

An die Brigade Remeskow

Liebe Genossen!

Ich möchte Ihnen im Namen des sozialistischen Kollektivs der Baugruppenmontage Abteilung 231 mitteilen, daß wir uns freuen, eine Partnerschaft mit Ihrem Kollektiv zu beginnen. Bevor ich unser Kollektiv und seine Aufgaben vorstelle, möchte ich Ihnen zum bevorstehenden Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution recht herzlich gratulieren. Weiterhin übermitteln wir Ihnen die besten Glückwünsche zur Betriebsauszeichnung mit dem „Goldenen Merkur“. Diese hohe Ehrung würdigt Ihr hohes ökonomisches Leistungsniveau und die vorbildliche internationalistische Arbeit Ihres Betriebskollektivs. Im Mittelpunkt unserer gesellschaftlichen Verpflichtungen für das Jahr 1980 steht der Kampf um die Auszeichnung als Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

Hierbei hatten wir im April dieses Jahres einen Höhepunkt zu verzeichnen. Im Rahmen des Arbeiteraustausches konnten wir zwei Kollegen aus Ihrem Werk, die Freunde Wasilij Tytschinin und Wladimir Bjeresowski bei uns betreuen. Sie halfen uns in den vierzehn Tagen die komplizierten Planaufgaben zu erfüllen und unterbreiteten auch konstruktive Vorschläge zur technologischen Verbesserung der Arbeit. Wir haben nach der Arbeitszeit gemeinsam schöne Stunden verlebt, die uns lange in Erinnerung bleiben werden.

Im Namen des Kollektivs  
H. Großkopf

Briefauszug der Brigade Mischukow  
an die Abteilung 231 vom April 1982

Berlin, den 11. März 1982

Liebe Kollegen der Brigade Paschkow!

Anläßlich Eures 125jährigen Betriebsjubiläums möchten wir Euch unsere herzlichen Glückwünsche übermitteln. Wir wissen um den traditionsreichen und erfolgreichen Kampf Eurer Werktätigen zur Übernahme der Macht der Arbeiterklasse und beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in Eurem Land. Durch Eure aufopferungsvolle und hervorragende Arbeit gelang es mit, den Hitlerfaschismus zu zerschlagen und damit auch die Grundlagen zu schaffen, daß wir Werktätigen der DDR einen erfolgreichen Weg zum Sozialismus gehen können.

Im Januar 1982 konnten wir mit Stolz für hervorragende Leistungen im sozialistischen

Wettbewerb den Wanderwimpel des „Roten Proletarier“ in Empfang nehmen.

Liebe Freunde!

Wir sind fest davon überzeugt, daß der Arbeiteraustausch im April dieses Jahres in unserem Betrieb und die Bestenfahrt dazu beitragen werden, die Partnerschaftsbeziehungen unserer Brigaden weiter zu entwickeln und damit den persönlichen Erfahrungsaustausch zu vertiefen. So würden wir uns sehr freuen, im April Kollegen von Euch in unserer Mitte begrüßen zu können. Wir wünschen Eurem Kollektiv viel Erfolg in der Arbeit und im persönlichen Leben alles Gute.

Mit sozialistischem Gruß  
die Brigade „Artur Becker“

План 1981 года мы завершили успешно, выполнив досрочно принятые социалистические обязательства.

В наступившем году перед нами стоят большие задачи, но мы уверены, что досрочно их выполним.

Дорогие друзья!

В мае месяце к Вам на завод в составе рабочей делегации придет коллега из нашего коллектива, который передаст Вам наше письмо и сердечные пожелания в достижении новых успехов в труде и большого счастья в личной жизни.

От имени коллектива бригады

АНАТОЛИЙ МИШУКОВ.

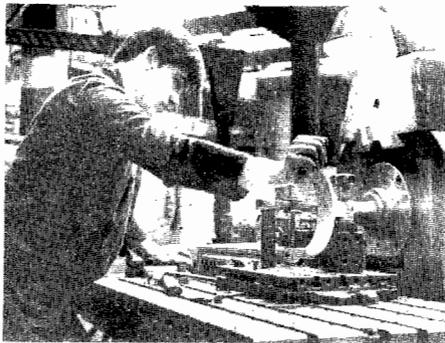


Berlin, den 23. November 1982

Liebe Freunde  
des Partnerkollektivs Lomowzew!

Den Besuch einer Delegation der BWF in Eurem Werk möchten wir nutzen, um Euch über das Leben in unserem Kollektiv zu berichten. Die Planaufgaben hat unser Kollektiv bei ständiger Qualitätsarbeit und Senkung der Fehlleistungen um 1600 Mark erfüllt. Leistungssteigerungen durch die Arbeit nach persönlichen Planangeboten von sechs Kollegen wurden mit 1,6 Prozent erfüllt. Für unsere Leistungen im sozialistischen Wettbewerb im Monat Juli 1982 ist dem Kollektiv der Wanderwimpel des „Roten Proletarier“ verliehen worden.

Zu Ostern machten wir unsere Brigadefahrt zum Feriendomizil des Betriebes „Neuendorf am See“ mit unseren Familienangehörigen. „Sport frei“ hieß es im April und Mai zu zwei Kegelabenden. Ein besonderer Höhepunkt im Kollektivleben war im Mai die Aufnahme von Partnerbeziehungen zu Eurem Jugendkollektiv Lomowzew. Euer Brigadier Boris weilte bei uns während des Arbeiteraustausches. Es waren doch schöne



Brigadier Boris Lomowzew 1982  
zum Arbeiteraustausch

Tage, die Boris im und mit dem Kollektiv „Salvador Allende“ erlebt hat. Wie geht es eigentlich seinem Kind, wächst und gedeiht es gut? Wir würden uns freuen, etwas von Euch zu hören.

Mit sozialistischem Gruß  
Die Kollegen des Partnerkollektivs  
„Dr. Salvador Allende“

Berlin, den 16. Februar 1983

An die Brigade Amelin

Liebe Genossen, liebe Freunde!

Mit dem Abschluß des Jahres 1982 hat unser Kollektiv erneut den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sowie den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ erfolgreich verteidigt. Es war für uns ein Jahr mit guten Ergebnissen. So



Michail Amelin, Teilnehmer des  
ersten Arbeiteraustausches

konnten wir unsere Vorgaben in allen ökonomischen Kennziffern überbieten. Unser Kollektiv wurde im November 1982 in das Ehrenbuch des Bezirksvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft eingetragen und mit 20 Büchern sowjetischer Schriftsteller ausgezeichnet.

Lieber Michail Amelin!

In einem persönlichen Brief teilte mir Iwan Tjurin mit, daß Du unsere Patenbrigade übernommen hast. Ich möchte Dich für diese anspruchsvolle Funktion beglückwünschen und Dir im Namen aller Kollektivmitglieder von „Luna 16“ die allerbesten Kampfesgrüße übermitteln. Möge sich unsere Freundschaft auch für die Zukunft weiter entwickeln.

Es grüßen Euch herzlich  
die Mitglieder  
des Kollektivs „Luna 16“  
Peter Machleit

Moskau, den 9. Juni 1983

Liebe Freunde der Abteilung 145!

Mit großer Zufriedenheit berichten wir Euch über die Arbeit des Vertreters Eurer Brigade Fred Woichihowski in unserem Kollektiv. Wir freuen uns sehr, daß Fred der Aufenthalt in unserem Werk und in unserer Stadt Moskau gefällt. Wir bedauern sehr, daß wir uns so schnell wieder trennen müssen. Mit großer Ungeduld werden wir auf neue Treffen bei uns in Moskau oder bei Euch in Berlin warten. Unsere Brigade wird in diesem Jahr in die neue Filiale des Werkes übersiedeln. Vor uns steht eine bedeutende Aufgabe, um den Ausstoß von Spezialmaschinen zu erhöhen.

Wir erwarten Eure Briefe und weitere Kontakte.

Eure Brigade Lomowzew

## СОЦИАЛИСТИЧЕСКИЕ ОБЯЗАТЕЛЬСТВА

Выполняя решения XXVI съезда КПСС и готовя достойную встречу 60-летию образования СССР коллектив бригады коммунистического труда имени 18 съезда ВЛКСМ, возглавляемой В.Кобзевым, берет на себя следующие обязательства:

1. Добиться выполнения годового задания на 105-110% и выполнить его к 25 декабря 1982 года.
2. Подать 3 рационализаторских предложений, направленных на повышение производительности труда на 5%.
3. В целях повышения качества выпускаемой продукции добиться сдачи её с первого предъявления ОТК до 98%.
4. В честь 112 годовщины со дня рождения В.И.ЛЕНИНА на коммунистическом субботнике дать наивысшую норму выработки и отчислить в фонд XI пятилетки 103 рубля /выполнено/.
5. Добиться подтверждения звания "Бригада коммунистического труда".
6. В целях дальнейшего укрепления дружеских связей с заводом "Марпан" продолжить социалистическое соревнование с бригадой имени В.Пика.

Принято на общем собрании бригады.

Verpflichtung der Brigade Kobsew 1982  
Punkt 6.: Festigung der Freundschaft  
mit der Brigade „Wilhelm Pieck“  
des Werkes Marzahn

Berlin, den 25. Mai 1983

An die Brigade Kobsew

Liebe Freunde der Partnerbrigade Kobsew!  
Anlässlich des Besuches unseres Genossen Ammich in Eurer Brigade möchten wir Euch die herzlichsten Grüße übermitteln, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit, Erfolge in der Arbeit und persönliches Wohlergehen. Gleichzeitig möchten wir Euch aus dem Leben in unserem Kollektiv berichten. So haben wir alle an uns gestellten gesellschaftlichen und ökonomischen Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbs in den ersten fünf Monaten des Jahres 1983 in allen entscheidenden Kennziffern erfüllt. Mit Stolz können wir Euch berichten, daß unser Kollektiv im laufenden Wettbewerb den von Eurem Betrieb „Roter Proletarier“ gestifteten Wanderwimpel als Ergebnis der guten Erfüllung der ökonomischen und gesellschaftlichen Kennziffern zweimal 1983 erringen konnte. Auch in diesem Jahr werden in unserer politischen Arbeit solche Fragen, wie die Stärkung der Landesverteidigung, die antiimperialistische Solidarität und die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern im Mittelpunkt stehen.

Mit freundlichen Grüßen  
Kollektiv „Wilhelm Pieck“

Moskau, den 11. Juni 1983

Verehrte Kollegen  
des Kollektivs „German Titow“

Wir senden Euch unseren herzlichsten Gruß der Roten Proletarier und die besten Wünsche für Eure Arbeit und das persönliche Leben. Die Stimmung in unserer Brigade ist gut. Heute trafen wir uns mit den Arbeitern aus Eurem Betrieb, schade, daß niemand aus Eurer Brigade zum Arbeiter-



Konstantin Wolokitenkow im anregenden Gespräch zum Abschluß des Arbeiteraustausches 1979 in BWF

austausch dabei war. Aber ungeachtet dessen haben wir mit Euren Kollegen in unserer Brigade ein herzliches Treffen gehabt. Wie alles verlaufen ist, erzählen Euch Eure Genossen nach ihrer Heimkehr. Viele Grüße an alle von unserem Vertrauensmann Wolodja Warow.

Schreibt uns über Eure Arbeit und persönlichen Angelegenheiten.

Im Auftrage  
der Brigade „Ernst Thälmann“  
Brigadier Wolokitenkow

Moskau, den 1. November 1984  
Dem Kollektiv der Abteilung 231

Liebe Genossen!

Die Brigade der Kommunistischen Arbeit der 4. Montageabteilung sendet Euch herzliche Grüße und wünscht Euch und Euren Familien Glück, Gesundheit und Erfolge in der Arbeit.

Aus unserer Brigade können wir Euch berichten, daß unser Genosse Wolkow sich auf einer Auszeichnungreise in die vietnamesische Volksrepublik befand. Unsere Mitglieder erfüllten seinen Anteil am Brigadepflan mit. In diesem Jahr erhielt unser Genosse Remeskow eine Neubauwohnung. Wir werden weiterhin unseren Elan für die Erfüllung der hohen Aufgaben einsetzen.

Viele Grüße sendet  
die Brigade Remeskow



Wasilij Remeskow erklärt 1982 unserer Delegation die Montage der Senkrecht-Mehrspindeldrehmaschine

Berlin, den 18. März 1985

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde und Genossen!

Wieder ist uns eine Gelegenheit geboten, Euch einen Brief zukommen zu lassen. Wir wollen Euch dabei berichten, wie wir unsere Aufgaben und Verpflichtungen gelöst und erfüllt haben. Bei der Verteidigung unserer Wettbewerbsverpflichtung im Januar haben wir wieder erfolgreich den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigt. Das ist in unserem Kollektiv seit 1970 nun schon das 15. Mal. Wir glauben, daß Ihr Euch mit uns freut und Ihr werdet verstehen, daß wir stolz darauf sind. Den 8. Mai, den 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, feierlich zu begehen und dabei die ruhmreiche Tat der UdSSR und ihrer Verbündeten besonders zu würdigen, hat uns im Besonderen angespornt, noch intensiver und zielgerichteter unsere Verpflichtung auf die Erhaltung des Weltfriedens zu konzentrieren. Im Mai dieses Jahres findet ja wieder ein Arbeiteraustausch statt. Es wird unser Kollege Olaf Bredow mit dabei sein. Er wird Euch dann direkt berichten, was wir konkret im Kollektiv erreicht haben. Liebe Freunde, bevor wir den Brief beenden, möchten wir nochmals bekunden, was uns die Freundschaft mit Euch bedeutet. Gerade jetzt, in einer Zeit, in der es Menschen gibt, die nur darüber nachsinnen, wie man anderen Elend und Verderben zufügen kann, bedeutet Freundschaft Leben. Nur gemeinsam können wir erreichen, daß die Reagan-Administration die Vorschläge der SU annehmen muß. Eine Hochrüstung im Weltall käme einem Untergang der gesamten Menschheit gleich.

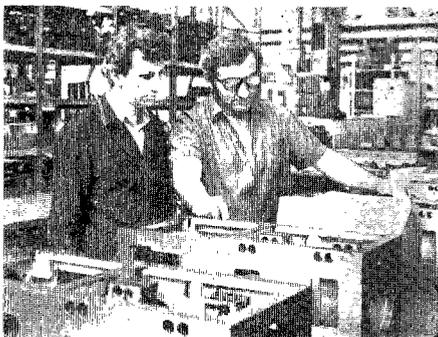
Euer Partnerkollektiv  
„German Titow“

Berlin den 2. Mai 1985

Liebe Freunde der Brigade Lomowzew!

Aus Anlaß des 40. Jahrestages Eures Sieges über den Hitlerfaschismus möchten wir Euch herzliche Kampfesgrüße übermitteln. Auch wir werden diesen Tag als Befreiung vom Hitlerfaschismus feierlich begehen. Aus Anlaß dieses Tages haben sich alle Kollektive unseres Betriebes und auch wir als sozialistisches Kollektiv „Salvador Allende“ verpflichtet, unseren Plan zu erfüllen und zu überbieten. Unsere Verpflichtung lautet, bis zum Tag der Befreiung eine Tagesproduktion mehr zu erwirtschaften. Das soll ein würdiger Beitrag von uns sein und sichern helfen, den Sozialismus weiter zu stärken. Wir möchten Euch, liebe Freunde, versprechen, daß wir nicht nur durch große ökonomische Leistungen diesen Tag begehen, sondern daß wir als Kollektiv alles tun werden, den Frieden zu erhalten. Wir kämpfen gemeinsam mit Euch für eine glückliche Zukunft aller Menschen in der Welt. Der 8. Mai wird für uns immer ein Tag tiefer Dankbarkeit und Freundschaft mit dem Sowjetvolk und allen friedliebenden Völkern der Welt sein. Wir können nun auf eine dreijährige erfolgreiche Partnerschaft zurückblicken. Die gemachten Erfahrungen nutzen wir für unsere Kollektivarbeit. Im April werden wir den traditionellen Thälmann-Subbotnik durchführen, um die gestellten Planaufgaben gut zu erfüllen. Großen Erfolg wünschen wir Euch bei Eurer Planerfüllung 1985.

Viele liebe Grüße senden Euch, liebe Freunde, die Kollegen des Kollektivs „Dr. Salvador Allende“, Schaffenskraft bei der Arbeit, gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Walentin Lewin (links) während seines Einsatzes in der Abteilung 231 zum Arbeiteraustausch 1982 mit Gerhard Kubyk

Moskau, den 10. Mai 1986

An das Kollektiv der Abteilung 241

Teure Genossen!

Unsere Brigade konnte mit erfüllten Planaufgaben und natürlich mit gutem Gewissen an der würdigen Demonstration und den Festlichkeiten zu Ehren des 1. Mai und des 8. Mai, dem Tag des Sieges, teilnehmen.

Wir haben eine gute Bilanz gezogen und höhere Verpflichtungen zur Realisierung der gestellten Aufgaben unseres XXVII. Parteitages der KPdSU und zu Ehren des XI. Parteitages der SED übernommen. Die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Qualität unserer Erzeugnisse ist für uns eine verpflichtende Aufgabe.

Auch Eurem Kollektiv wünschen wir große Arbeitserfolge. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Glück und Frieden.

Im Auftrage der Brigade  
Walentin Lewin

Berlin, den 18. Juni 1986

An die Brigade Lewin

Liebe Genossen und Freunde!

Wir haben mit großer Freude Euren Brief erhalten, den uns die Arbeiterdelegation Eures Werkes übergab. Leider konnten wir aus Eurer Brigade keinen Kollegen bei uns begrüßen, und so hoffen wir beim nächsten Arbeiteraustausch unsere Kontakte vertiefen zu können.

Nun zu unserer Arbeit. Wir haben auch uns nach dem XI. Parteitag neue Ziele gestellt und in unserem Arbeitskollektiv gründlich beraten, wie wir die bedeutsamen Aufgaben der Entwicklung und Produktion neuer Erzeugnisse in Angriff nehmen werden. Ich hatte die Ehre, als Delegierter unserer Betriebsparteiorganisation am XI. Parteitag teilzunehmen. Der Verlauf dieses höchsten Forums unserer Partei und die Rede des Generalsekretärs der KPdSU M. Gorbatschow über Abrüstungsvorschläge zur Sicherung des Friedens auf der Erde haben mich tief beeindruckt. Darüber konnte ich auch Eurer Arbeiterdelegation berichten. Besonders stolz waren wir, daß Genosse Gorbatschow unserem Kombinat und dem Stadtbezirk Marzahn einen Besuch abstattete. Wir wünschen Eurer Brigade bei der Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse Erfolg sowie Gesundheit und alles Gute im persönlichen Leben.

Im Auftrag des  
Montagekollektivs der Abteilung 241  
Heinrich Manske

Berlin, den 17. November 1987

An die Brigade N. Iljitschow

Liebe Genossen!

Wir möchten Euch voller Stolz mitteilen, daß unser Kollektiv aus Anlaß des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und für hervorragende Verdienste und Leistungen für die Entwicklung und Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft die „Ehrennadel in Silber“ der DSF verliehen bekommen hat. Diese uns zuteil gewordene Ehre werden wir in unserer täglichen Arbeit unter Beweis stellen. Um unser Wettbewerbsprogramm für 1987 zu realisieren, bedarf es noch einiger Aktivitäten. Mit den guten Leistungen des Jahres 1987 steuern wir zum 17. Mal den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und zum 10. Mal den Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ an.

Wir wünschen Euch Erfolg bei der Erfüllung Eurer Planaufgaben 1987. Dir, lieber Nikolai, sowie den Mitgliedern Deiner Brigade und ihren Familien wünschen wir persönliches Wohlergehen im Jahr 1988.

Seid begrüßt vom  
Kollektiv „W. Jermilow“  
im Auftrage Michael Rösner

### Ein „Verdienter Roter Proletarier“

**Wiktor Wasiljewitsch Jermilow** wurde am 21. Oktober 1909 in dem Dorf Ajabal in der Baschkirischen ASSR in der kinderreichen Familie eines Tagelöhners geboren. An der technisch-mechanischen Schule Elabug be-

endete er 1929 seine Ausbildung als Schlosser. In der Werkzeugmaschinenfabrik „Roter Proletarier“ begann er 1930 in seinem Beruf zu arbeiten. In diesen Jahren, als die Grundlagen der sozialistischen Industrie geschaffen wurden, montierte Wiktor Wasiljewitsch gemeinsam mit einem Kollektiv von Schlossern die ersten Spitzendrehmaschinen des sowjetischen Werkzeugmaschinenbaus, die berühmten DIP. In den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges, als in allen Werksabteilungen das ganze Kollektiv unter schwersten Bedingungen für den Sieg arbeitete, als auch in den Nachkriegsjahren, in denen im Werk als erstem im Lande die Produktion von Werkzeugmaschinen am Fließband eingeführt wurde, bewies Wiktor Wasiljewitsch seine berufliche Meisterschaft. Er übermittelte an Generationen junger Arbeiter im Werk sein berufliches Talent. Viele Rote Proletarier sind seine Schüler gewesen und arbeiten heute in den verschiedenen Abteilungen des Werkes. Großen pädagogischen Wert hat sein autobiographisches Buch „Das Glück schwerer Wege“. Den 10. Fünfjahrplan beendete das Betriebskollektiv 1980 mit großen Erfolgen. In diesen Jahren wurde der Wettbewerb unter der Losung „Fünfjahrplan der Effektivität und Qualität – das sind erstklassige Maschinen“ geführt, dessen Initiator W. W. Jermilow war.

Seit 1946 widmete er als Mitglied der KPdSU der Parteiarbeit viel Kraft und Energie. Er war Delegierter des XXII., XXIII. und XXIV. Parteitag, war Mitglied des ZK und der Moskauer Stadtleitung der KPdSU. Er leistete eine aktive gesellschaftliche Arbeit auf den Gebieten der Kunst und Literatur sowie Wissenschaft und Technik. Im Präsidium des Bundes der sowjetischen Freundschaftsgesellschaften setzte er als dessen Mitglied seine Kraft

für die Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern ein. Wiktor Wasiljewitsch Jermilow wurde für seine Verdienste mit dem Goldenen Stern eines Helden der sozialistischen Arbeit, zweimal mit dem Leninorden, mit dem Roten Arbeitsbannerorden und anderen staatlichen Auszeichnungen geehrt. Ihm wurde der Ehrenname des Werkes, „Verdienter Roter Proletarier“, verliehen.

Zu den Festlichkeiten anläßlich des 30. Jahrestages der DDR besuchte er mit großem Interesse unseren Betrieb und begegnete seinen Freunden Kurt Porath und Hermann Großkopf.

Den Ehrennamen „Wiktor Wasiljewitsch Jermilow“ trägt seit dem 8. Mai 1985 unser Kollektiv der Zentralen Automattendreherei, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“. Es fühlt sich verpflichtet, stets mit besten ökonomischen und gesellschaftlichen Leistungen das Andenken an den im Jahr 1982 verstorbenen „Verdienten Roten Proletarier“ zu wahren.



Wiktor Jermilow (rechts) und Kurt Porath während des Arbeiteraustausches 1979 im „Roten Proletarier“

1972

31. Mai

In unserem Betrieb begrüßen wir die erste Delegation des Werkes „Roter Proletarier“ unter der Leitung des Parteisekretärs **Oleg Koroľow**.

22. September

Im Freundschaftszug der Berliner Gewerkschaftsorganisation nach Moskau und Leningrad reisen sechs Delegierte aus der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, dabei ist Meister **Horst Gurr** aus der Kleinmechanik. Am zweiten Tag des Moskauer Aufenthaltes besuchen sie die Moskauer Werkzeugmaschinenfabrik.

26. September

Die erste Delegation unserer BPO unter Leitung des Parteisekretärs **Horst Petzholdt** mit **Waldemar Klose** und **Gerd Pietruzinski** weilt für fünf Tage im Moskauer Werk.

4. Dezember

Im Foyer unseres Betriebes wird eine Ausstellung zum 50. Jahrestag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken eröffnet.

13. Dezember

Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR sendet die Vertrauensleutevollversammlung Glückwünsche an den „Roten Proletarier“.

1973

1. Mai

Zwischen unseren Betrieben werden brüderliche Kampfesgrüße anlässlich des 1. Mai ausgetauscht. Genosse **Alexander Jakowlow**, Sekretär des Parteikomitees, berichtet, daß während eines am 11. April durchgeführten Subbotniks zu Ehren des 103. Geburtstages W. I. Lenins die Werk tätigen zusätzlich

## Unser Glückwunsch an den »Roten Proletarier«

Die Vertrauensleute-Vollversammlung am 13. Dezember 1972 verabschiedete folgendes Grußschreiben an unseren Schwesterbetrieb in Moskau:

Sehr geehrte Genossen!

Von unserer heutigen Vertrauensleute-Vollversammlung der Gewerkschaft übermitteln wir Ihnen anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken die herzlichsten Glückwünsche und Kampfesgrüße.

Die Werk tätigen Ihres Betriebes haben in der 50-jährigen Geschichte der UdSSR in der vordersten Front im Kampf um hohe Produktionsergebnisse gestanden und damit einen hervorragenden Beitrag beim umfassenden Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft in ihrer Heimat geleistet.

Petzholdt  
Parteisekretär

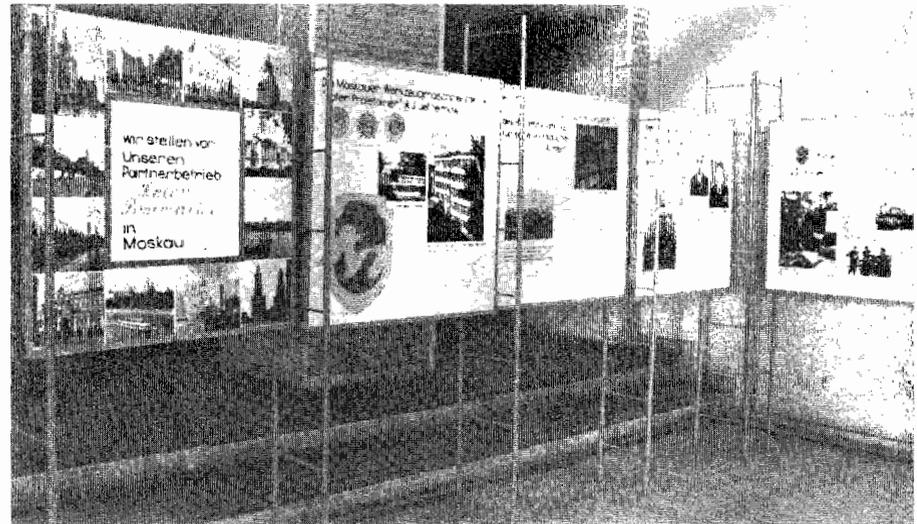
Dellheim  
Betriebsdirektor

Eckardt  
BGL-Vorsitzender

Die Ergebnisse Ihrer Arbeit wurden mit vielen Einzel- und Kollektivauszeichnungen gewürdigt. Dazu möchten wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Wir können Ihnen heute mitteilen, daß unsere Werk tätigen die anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR übernommenen Wettbewerbsverpflichtungen mit hervorragender Einsatzbereitschaft und Ideenreichtum erfüllt und übererfüllt haben. Wir versichern Ihnen, daß wir auch weiterhin alle Kraft für die weitere Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft einsetzen werden und wünschen Ihnen bei der Lösung Ihrer Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Kommunismus viel Erfolg, Gesundheit und Schaffenskraft.

Grußschreiben der Vertrauensleutevollversammlung



Im Foyer unseres Betriebes

22 hochproduktive Universaldrehmaschinen produzierten.

4. bis 9. September

Eine Parteidelegation aus dem „Roten Proletarier“ weilt zu einem Arbeitsbesuch in der BWF. Das Programm umfaßt Fragen der Parteiarbeit, des sozialistischen Wettbewerbs, der Jugendarbeit und der Erzeugnisentwicklung. Teilnehmer sind der stellvertretende Parteisekretär **Alexej Matwejew**, Ingenieur **M. Jussupow**, die Montageschlosser **B. Kasjakow** und **W. Paschkow** sowie der Meister **A. Zwetkow**.

15. Dezember

Eine Ausstellung über den Moskauer Partnerbetrieb wird zur Betriebsdelegiertenkonferenz der BPO eröffnet.

## 1974

8. Mai

Unsere Grundeinheit der DSF sendet anlässlich des 29. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus ein Relief mit der Darstellung des Treptower Ehrenmals an den Moskauer Partnerbetrieb und Verpflichtungen von 30 Kollektiven, die den Ehrennamennamen „Kollektiv der DSF“ tragen bzw. um diese Auszeichnung kämpfen.

27. bis 31. Mai

Im „Roten Proletarier“ weilt die Delegation unserer Betriebsparteiorganisation mit den Genossen **Hartmut Weiser**, **Dr. Helmut Steinmann** und **Günter Hoffmann** zu einem Erfahrungsaustausch. Mit den Moskauer Genossen werden Fragen der ideologischen Arbeit, der Rationalisierung, des Wettbewerbes in vorbereitenden Abteilungen der Produktion sowie die Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen beraten.

Die Parteileitungen vereinbaren die Aufnahme von direkten Beziehungen zwischen einzelnen Kollektiven beider Betriebe.

1. Juli

Unser Partnerbetrieb bereitet den Teilnehmern des Berliner Freundschaftszuges nach Minsk, Leningrad und Moskau an diesem Tag einen herzlichen Empfang. Aus unserem Betrieb sind **Else Wolff**, **Günter Reich**, **Eduard Richter** und **Howald Voigt** dabei. **Else Wolff** aus der Brigade „German Titow“ übergibt einen Brief an die Brigade **Wolokitenkow** der Scharfschleiferei.

3. bis 10. Oktober

An den Feierlichkeiten anlässlich des 25. Jahrestages der DDR nimmt eine Dele-

gation des Moskauer Werkes unter der Leitung des Parteisekretärs **Sergej Pawlow** teil.

Delegationen aus beiden Partnerbetrieben unter Leitung der Parteisekretäre **Sergej Pawlow** und **Jirji Bilek** in BWF zu Gast



1975

9. Mai

Anlässlich des 30. Jahrestages des Sieges der Völker der Sowjetunion über den Faschismus senden die Werktätigen unseres Betriebes brüderliche Grüße an den Moskauer Partnerbetrieb. Sie berichten, daß 37 Kollektive um den Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ kämpfen.

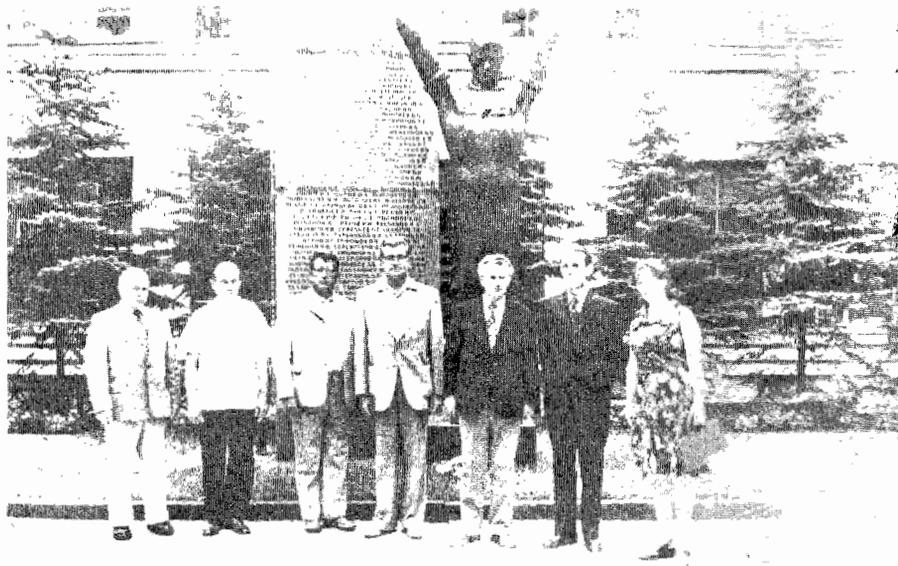
3. bis 9. August

Die dritte Delegation der Parteileitung unseres Betriebes weilt zu einem Arbeitsbesuch im „Roten Proletarier“. Die Genossen **Horst Petzholdt**, **Gerhard Frömberg** und **Heinz Preißler** beraten mit unseren Moskauer Freunden Fragen der Parteiarbeit und den Ausbau der Beziehungen zwischen Kollektiven.

7. Oktober

In den Produktionshallen des Werkes „Roter Proletarier“ bereiten 2000 Werktätige der Partei- und Staatsdelegation der DDR einen herzlichen Empfang. Genosse **Erich Honecker** erhält vom Parteisekretär **Sergej Pawlow** ein Erinnerungsgeschenk überreicht. Der Besuch gestaltet sich zu einer Manifestation der unverbrüchlichen Freundschaft zwischen unseren befreundeten Ländern.

Unsere Delegation am Denkmal des Betriebes für die gefallenen „Roten Proletarier“ im zweiten Weltkrieg



1976

2. Februar

Nach Moskau und Leningrad geht ein FDJ-Freundschaftszug auf die Reise. Von uns sind **Gerhard Andert**, **Joachim Müller** und **Jürgen Weinert** dabei und sind an diesem Tag herzlich begrüßt im Partnerbetrieb.

31. Mai bis 12. Juni

Der fünfte Freundschaftszug der Berliner Gewerkschaftsorganisation bringt 330 Ausgezeichnete nach Moskau. In 27 Moskauer Partnerbetrieben kommt es zu herzlichen Begegnungen und Erfahrungsaustauschen. Unsere Teilnehmer **Christel Dietrich**, **Werner Otto**, **Eberhard Schaletzki**, **Friedhelm Troch**, **Günter Weber** und **Hartmut Weggen** besuchen das Werk „Roter Proletarier“, Sie überbringen an Partnerkollektive Grüße und Briefe.

4. bis 12. September

Die vierte Delegation der Parteiorganisation des Moskauer Werkes mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaftsorganisation **Dimitrij Tschesnokow**, dem Dreher **Anatoli Rybakow**, Held der Arbeit und Mitglied des ZK der



Meister Hartmut Weggen begrüßt die Delegation im Bereich der Vormontage

KPdSU, dem Technologen und Mitglied der Parteileitung **Wladimir Gorbatschow** sowie dem APO-Sekretär der Fräseerei **Jewgeni Kokorew-Shirokow** weilt zu einem Erfahrungsaustausch in der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik. Die Delegation besucht den Betriebsteil Glauchau.

## 1977

24. September

In unserem Betrieb wird bei dem Subbotnik zu Ehren des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution ein Erlös von 10 887 Mark erzielt.

24. Oktober

Festliche Mitgliederversammlung der BPO. Unsere Mitglieder senden auch im Namen unserer Werktätigen Glückwünsche zum Oktoberjubiläum nach Moskau und berichten über die Leistungen des Betriebskollektivs und die ehrenvollen Verpflichtungen unserer 42 Kollektive der DSF. Eine Ausstellung über das Land Lenins wird eröffnet.

15. bis 20. November

Fragen der künftigen Zusammenarbeit unserer beiden Betriebe auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages werden in unserem Moskauer Partnerbetrieb beraten. Aus unserer Grundorganisation sind dazu die Genossen **Horst Petzholdt**, **Horst Sauerbrey**, **Dirk Schmidt** und die Genossin **Doris Käbel** delegiert.

## 1978

2. Februar

Während der „Moskauer Tage in Berlin“ beraten wir mit unseren Freunden des Werkes „Roter Proletarier“ **Wladimir Warow**, **Tanja Bogutskaja** und den Komsomolzen

Fragen einer intensiveren Zusammenarbeit. Erfahrungsaustausche finden mit der Parteileitung, der Betriebsgewerkschaftsleitung, dem Vorstand der Grundeinheit der DSF und der Jugendorganisation „Erich Weinert“ statt.



BGL-Vorsitzender **Günter Weber** überreicht Briefe für Kollektive an **Wladimir Warow**

4. Februar

Auf dem Freundschaftsempfang des FDGB-Bezirksvorstandes wird der Werkzeugschleifer **Wladimir Warow** mit der „Ehrennadel der DSF in Gold“ ausgezeichnet.

12. Juni

Am 12. Juni begrüßen wir die Teilnehmer einer Gewerkschaftsdelegation **Wiktor Woronzow**, stellvertretender Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees, den Dreher **Iwan Tjurin**, die Produktionslenkerin **Ludmila Kotschonowa** und den Montageschlosser **Wjatscheslaw Aksjonow** in unserer BGL.

Konkrete Maßnahmen für den ab 1979 vorgesehenen Arbeiteraustausch und die künftige Zusammenarbeit der Gewerkschaftsorganisationen werden beraten.



**Klaus Plebanski** im angeregten Gespräch mit unseren Moskauer Freunden

28. August bis 3. September

Die fünfte Parteidelegation des Werkes „Roter Proletarier“ ist in der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik zu Gast. Höhepunkt der Beratungen ist der Abschluß des ersten Freundschaftsvertrages zwischen unseren Betrieben, in dem der Arbeiteraustausch für 1979 vorgesehen ist. Mit unseren Gästen, dem Parteisekretär **Viktor Tischin**, den Brigadiern **Nikolaj Iljitschow** und **Konstantin Wolokitenko** finden freundschaftliche Begegnungen in den Partnerkollektiven statt.

## 1979

16. April bis 3. Mai

Im Werk „Roter Proletarier“ und in unserem Betrieb findet gleichzeitig der erste Arbeiteraustausch statt. Aus Moskau kommen zu uns: **Nikolai Salochin**, Leiter der Delegation, die Dreher **Nikolai Bajew**, **Juri Firjulin**, **Michail Amelin**, die Fräser **Alexejewitsch Neschin**, **Alexander Sobolew**, die Schlosser **Juri Glebow**, **Anatoli Mischukow**, die Werkzeugschleifer **Walentin Jonow** und Brigadier **Konstantin Wolokitenkow**.

Aus unserem Betrieb sind **Heinz Thom**, Leiter, und die Mitglieder **Eberhard Burk**, **Peter Fister**, **Hermann Großkopf**, **Klaus Halatta**, **Manfred Hartmann**, **Manfred Kürbis**, **Kurt Porath**, **Werner Vehlow** und **Günter Wigand** in den Partnerbetrieb delegiert.

11. bis 15. Juni

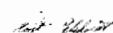
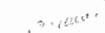
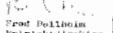
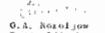
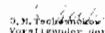
An den „Berliner Tagen in Moskau“ nimmt eine BWF-Delegation, geleitet durch Parteisekretär **Horst Petzholdt**, mit **Anett Deutzer**, **Erich Conrad**, **Harald Rademacher**, **Hartmut Weggen** teil. Über die Entwicklung des VEB BWF wird eine Ausstellung in unserem Partnerbetrieb eröffnet.

26. bis 31. Oktober

Die Abstimmung und Unterzeichnung des ersten langfristigen Freundschaftsvertrages bis 1985 findet in unserem Betrieb statt.

7. Das vorliegende Vertragsdokument, unter dem Untertitel „Vertrag über die internationalen ökonomischen Beziehungen“ mit dem Titel „Vertrag über die Freundschaftsbeziehungen“ zwischen der BWF und der SED, ist in zwei Sprachen abgefaßt. Die russische Fassung ist die verbindliche. Die deutsche Fassung ist eine Übersetzung der russischen Fassung. Die russische Fassung ist die verbindliche. Die deutsche Fassung ist eine Übersetzung der russischen Fassung.

Berlin, den 31. Oktober 1979

 Horst Petzholdt Sekretär der Betriebsparteiorganisation des VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik	 G.A. Koroljow Generalsekretär
 Fred Petzholdt Betriebsleiter	 G.M. Tschernyschow Vorstandsvorsitzender der Gewerkschaftsorganisation
 Günter Vohler Vorsitzender der Betriebsparteiorganisation	 W.G. Galtyschow Sekretär der Gewerkschaftsorganisation
 Susanne Gröns Betriebsleiterin	 W.G. Galtyschow Sekretär der Gewerkschaftsorganisation
 Horst Sommer Vorsitzender der Gewerkschaftsorganisation der Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft	

Faksimile des ersten langfristigen Freundschaftsvertrages 1979 bis 1985

Aus dem Moskauer Werk nehmen der Generaldirektor **Oleg Koroljow**, die stellvertretende Parteisekretärin **Olga Fadejewa** und der APO-Sekretär **Boris Nowikow** an den Beratungen mit den gesellschaftlichen Organisationen und der staatlichen Leitung teil. Die Delegation überreicht eine Wanderfahne des Partnerbetriebes.

7. Oktober

In Moskau wird unser Partnerbetrieb mit der Ehrennadel der DSF in Gold ausgezeichnet.

1980

11. bis 27. April

In unserem Betrieb findet der Arbeiteraustausch statt. **Mansur Alichodskin**, **Wladimir Botscharow** und **Alexej Poletajew** sind in Partnerkollektiven der Kleinmechanik, die Schlosser **Wladimir Beresowski** und **Wassilij Tytschinin** in der Vormontage bei Klaus Plebanski eingesetzt. Erfahrungen auf den Gebieten Technologie und Härteprozesse tauschen **Nina Glesermann** und der Delegationsleiter **Anatolij Tschikin** aus. Gemeinsam nehmen unsere sowjetischen Freunde am betrieblichen Subbotnik zu Ehren des 110. Geburtstages W. I. Lenins teil.

13. Juni

Teilnehmer des Freundschaftszuges der Moskauer Gewerkschaftsorganisation besuchen Berlin und unseren Betrieb. **Iwan Tjurin** und weitere fünf Freunde überbringen auf Freundschaftstreffen in den Kollektiven „Luna 16“, „Wilhelm Pieck“ und „German Titow“ Briefe und Grüße aus dem Partnerbetrieb. Ein Wanderwimpel des „Roten Proletarier“ wird uns übergeben. Er wird monatlich für Bestleistungen an Produktionskollektive überreicht.

7. November

Der „Goldene Merkur“, eine hohe Ehrung für die internationalen ökonomischen und gesellschaftlichen Beziehungen, wird in Moskau dem Werk „Roter Proletarier“ verliehen.

1981

13. bis 18. Januar

Eine Delegation unseres Betriebes weilt zum Arbeitsbesuch im Moskauer Partnerbetrieb. Unsere Genossen **Hartmut Weiser**, Parteisekretär, **Jürgen Weinert**, BGL-Vorsitzender, und das Parteileitungsmitglied Genossin **Doris Käbel** beraten Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit und die würdige Vorbereitung der zehnjährigen Partnerschaft 1982.

18. bis 25. Mai

Die vierte Delegation wird zum Arbeiteraustausch nach Moskau verabschiedet. Im Gepöck der Teilnehmer **Ingelore Pejas**, **Horst Gurk**, **Gerald Häckel**, **Hans-Joachim Köhn**, **Benno Uebler** und **Manfred Zorn** befinden sich Aufträge für den Erfahrungsaustausch sowie Briefe und Geschenke an Partnerkollektive und persönliche Freunde.

Während des Arbeiteraustausches wird eine Ausstellung über Initiativen der BWFler im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED im Moskauer Werk eröffnet.

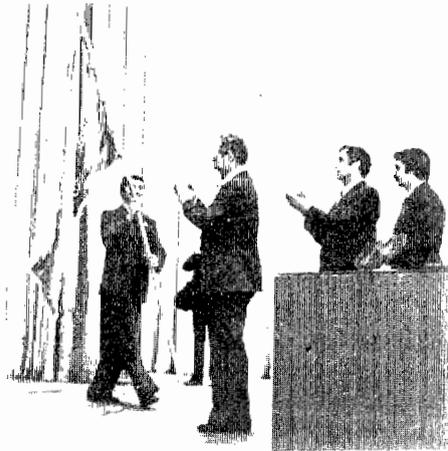
20. bis 24. Oktober

Zur Unterzeichnung des Maßnahmeplanes für 1982 sind der Parteisekretär **Viktor Tschin** und die Dreher **M. Gasuba** und **A. Tschernyschow** zum Arbeitsbesuch in unserem Betrieb.

1982

23. März

Die Werktätigen des „Roten Proletarier“ begehen das 125jährige Bestehen ihres Betriebes. Auf der Festveranstaltung überreicht **Hartmut Weiser** das Geschenk unseres Betriebes, ein Banner mit dem Bildnis Ernst Thälmanns. Zu unserer Delegation gehören **Horst Sommer**, Vorsitzender der Grundeinheit der DSF, die Vertreter von Partnerkollektiven **Kurt Porath** und **Michael Rösner** sowie das Parteileitungsmitglied Genossin **Doris Käbel**.



Parteisekretär Hartmut Weiser überreicht das Ehrenbanner

17. bis 29. Mai

In Marzahn wird der fünfte Arbeiteraustausch durchgeführt. Die Beziehungen in Partnerkollektiven werden weiter vertieft. Zur Arbeiterdelegation des Partnerbetriebes gehören **Sergej Sergejew**, **Waleri Iljow**, **Walentin Lewin**, **Boris Lomowzew**, **Wladimir Terechow** und **Oleg Samuzew**.



Festansprache des Parteisekretärs am 26. Mai 1982

26. Mai

Höhepunkt während des Arbeiteraustausches ist die Festveranstaltung anlässlich der zehnjährigen Partnerbeziehung zwischen unseren befreundeten Betrieben. Den Kollegen der Montagesäule FB 5/1 wird der Ehrenname „Roter Proletarier“ verliehen. Eine Ausstellung „10 Jahre Freundschaftsbeziehungen“ wird im Erich-Weinert-Zimmer eröffnet.



Die Ausstellung findet großes Interesse bei den Teilnehmern der Festveranstaltung

16. bis 21. November

Im Moskauer Werk finden die Beratungen der Vorhaben für das Jahr 1983 mit unseren Genossen **Lutz Köhler**, **Jürgen Weinert** und dem Vertreter des Partnerkollektivs der Endmontage **Reinhard Worm** statt.

1983

29. Mai bis 11. Juni

Im Moskauer Partnerbetrieb findet der sechste Arbeiteraustausch statt. Unsere Kollegen **Klaus Ammich**, **Ralf Kottenhan**, **Peter Mattner**, **Udo Rahn**, **Erhard Söhring** und **Fred Woichihowski** informieren sich über die Aufgaben der neuen Filiale. BWF-Qualitätswimpel werden symbolisch an fünf Partnerbrigaden für hervorragende Arbeit überreicht.

3. Dezember

Der Bundesvorstand des FDGB verleiht dem Betriebskollektiv „Roter Proletarier“ für hohe Wettbewerbsergebnisse im Karl-Marx-Jahr auf einem Meeting im Werk ein Ehrenbanner. Der Werkzeugmacher **Wladimir Warow** bringt in seinen Dankesworten die Freundschaft seiner Brigade zum Kollektiv „German Titow“ unseres Betriebes zum Ausdruck.

11. bis 16. Dezember

Zu einem Arbeitsbesuch weilt eine Delegation des Moskauer Werkes in Marzahn. In den Partnerkollektiven kam es mit **Alexander Jakowlew**, stellvertretender Parteisekretär, **Sergej Koldyn**, APO-Sekretär, und **Michail Amelin**, Dreher, zu herzlichen Begegnungen. Briefe und Geschenke werden ausgetauscht.

1984

2. April

Zwischen Berliner und Moskauer Partnerbetrieben findet ein Erfahrungsaustausch zur Gewerkschafts- und Neuererarbeit statt. Zur Berliner Delegation gehören unsere Kollegen **Heinz Jahn, Klaus Plebanski, Dieter Seiffert, Jürgen Weinert** und **Wolfgang Wolff**, die im „Roten Proletarier“ zu diesen Fragen mit unseren Freunden beraten.

13. bis 27. Mai

In unserem Betrieb findet der siebente Arbeiteraustausch statt. Mit **Felix Aslibekjan** wird der technologische Erfahrungsaustausch fortgeführt. Die fünf Facharbeiter **Alexej Maximow, Wassilij Remeskow, Sergej Redkin, Nikolai Surkow** und **Wladimir Warow** sind in ihren Partnerkollektiven eingesetzt.

September

Für die Brigade Iljitschow fertigt das Partnerkollektiv, Zentrale Automaten-dreherei, eine Wandzeitung zum 35. Jahrestag der DDR an.

5. Oktober

Sieger im Wettbewerb der Moskauer Brigaden zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR wird die Brigade „Ernst Thälmann“ der Werkzeugschleiferei, ihr wird dafür der Ehrenname „**Brigade BWF Marzahn**“ verliehen.

28. Oktober bis 1. November

Im Moskauer Werk wird der Maßnahmenplan der Zusammenarbeit für 1985 beraten. An diesem Arbeitsbesuch nehmen von uns Genosse **Hartmut Weiser**, Parteisekretär, Genosse **Heinrich Manske**, Meister der Montage, und **Michael Zobel** als Vertreter des DSF-Vorstandes teil.



Auf der Festveranstaltung im „Roten Proletarier“ zeichnen der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Genosse **Pjeregudow** (links) und der Vorsitzende der Freundschaftsgesellschaft **Sergej Sergejew** die erste „Brigade BWF Marzahn“ aus



**Michail Amelin**  
im Gespräch mit der BWF-Delegation

1985

Januar

Zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus nehmen unsere Partnerkollektive den Wettbewerb zur Erringung des Ehrennamens „**Wiktor Wasiljewitsch Jermilow**“ auf.

5. bis 18. Mai

Im Moskauer Werk findet der achte Arbeiteraustausch statt. Unsere Teilnehmer **Werner Bellstedt, Olaf Bredow, Holger Gieck, Peter Machleit, Eberhard Schaletzki** und **Wolfgang Schulze** sind in ihren Partnerkollektiven und der Technologie eingesetzt. Höhepunkte sind die Feierlichkeiten anlässlich des Sieges über den Hitlerfaschismus.

7. Mai

Unsere Betriebsparteiorganisation führt zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung eine festliche Mitgliederversammlung durch. Dem Kollektiv der Zentralen Automaten-dreherei wird der Ehrenname „**W. W. Jermilow**“ als Sieger des Wettbewerbes verliehen.

13. Dezember

In der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik werden die Verträge der Zusammenarbeit für 1986 und der für die langfristige Entwicklung im neuen Fünfjahrplan unterzeichnet. Mit unseren Freunden **Dimitri Tschagadajew**, stellvertretender Parteisekretär, **Ljuba Kalinina**, stellvertretende Vorsitzende der Freundschaftsgesellschaft, und dem Brigadier **Pawel Schamin** findet ein Freundschaftstreffen mit Vertretern unserer zehn Partnerkollektive statt.

# 6 arbeitsreiche Tage

verbrachte die Delegation aus dem „Roten Proletarier“ im Dezember in Berlin

Es ist eine bewährte Tradition, daß sich am Ende eines Jahres Delegationen der Parteiorganisation der Partnerbetriebe „BWF“ und „Roter Proletarier“ treffen, um die weiteren Ziele und Aufgaben abzustimmen. Ort der Begegnung war im Dezember unser Betrieb. Aus Moskau kamen Dmitri Tschagadajew, stellvertretender Parteisekretär für ideologische Fragen, Ljubow Kalinina, stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Sowjetisch-Deutsche Freundschaft, und Pawel Schamin, Brigadier der Elektromonture, die mit unserer Brigade „Georgi Dimitroff“ zusammenarbeiten.

Wir absolvierten sechs arbeitsreiche Tage. Es stand die Aufgabe, Maßnahmen

der Zusammenarbeit für 1986 festzulegen und die langfristige Entwicklung im neuen Fünfjahrplan zu vereinbaren. Beide Dokumente wurden zum Abschluß des Besuches unterzeichnet. Sie treten nach Bestätigung in den Parteileitungen beider Betriebe in Kraft.

Während ihres Aufenthaltes informierten sich unsere Gäste über die Arbeit im Betrieb. Sie führten Gespräche in der Fertigungsvorbereitung, der Technologie, der Bildungsstätte der BPO über die ideologische Arbeit der Parteiorganisation sowie mit dem Vorstand der DSF über die Tätigkeit der Freundschaftsgesellschaft.

Das Treffen mit Vertretern aller 10 Partnerkollektive wurde zu einem

freundschaftlichen Meinungsaustausch über die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit und die Einführung eines Leistungsvergleiches zu vereinbarten Kennziffern. Es wurden Briefe und Geschenke ausgetauscht. Besonders herzlich wurden beim anschließenden Betriebsrundgang die Roten Proletarier von Arbeitern der Partnerbrigaden empfangen.

Wenige Stunden verblieben, um den Gästen die Sehenswürdigkeiten Berlins zu zeigen. Doch dies Ergebnis der angestrengten Arbeit wird sich zum Nutzen unserer Zusammenarbeit und der Festigung der unverbrüchlichen Freundschaft zwischen unseren Werktätigen auswirken. D. K.

In der Betriebszeitung „Arbeiterstandpunkt“ berichtet die Vorsitzende der Kommission Internationale Verbindung der Parteileitung Doris Käbel über den Delegationsbesuch in unserem Betrieb

## 1986

März

In der FDJ-Initiative „XI. Parteitag der SED“ wird die Jugendbrigade „Elevatorenbau“ für Höchstleistungen im Monat März mit dem Wanderwimpel des „Roten Proletarier“ ausgezeichnet.

9. bis 21. Juni

Zum neunten Arbeiteraustausch in unserem Betrieb nahmen aus unserem Partnerbetrieb **Nikolai Bokarew, Alexej Garusow, Iwan Girin, Nikolai Ilijtschow, Viktor Morosow** und **Wassili Ptatschuk** teil.

Beide Betriebe tauschten Informationsmaterial über Initiativen und ökonomische Leistungen im Parteitagjahr der SED und der KPdSU aus.

9. bis 11. Dezember

Im Moskauer Werk werden die Vorhaben für das Jahr 1987 beraten und der Jahresvertrag unserer Zusammenarbeit unterzeichnet. Unsere Genossen **Hartmut Weiser**,

**Bernd Gensel** und **Beata Häfner** tauschen interessante Informationen und Erfahrungen zu wissenschaftlich-technischen Fragen und der Erzeugnissentwicklung aus.

## 1987

Vertreter der „Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR“ aus Moskauer Werken besuchen unseren Betrieb. Über die Traditionen der Partnerschaft zwischen BWF und „Roter Proletarier“ spricht **Ljuba Kalinina**, stellvertretende Vorsitzende der Freundschaftsgesellschaft in unserem Partnerbetrieb, auf diesem Treffen mit Kollegen unseres Betriebes.



Blumen für **Ljuba Kalinina**, die stellvertretende Vorsitzende der Freundschaftsgesellschaft im Moskauer Partnerbetrieb

3. bis 16. Mai

Im Moskauer Werk findet der zehnte Arbeiteraustausch statt. Unsere Delegationsmitglieder **Karsten Burk**, **Mario Donner**, **Gerd Jütte**, **Jörg Schulze**, **Mathias Rulsch** und **Andreas Zieschang** haben Gelegenheit, sich mit der 130jährigen Geschichte des Werkes und der hochmodernen Roboterproduktion vertraut zu machen.



Unsere Nina, betreute bisher alle Delegationen als Dolmetscher, mit der BWF-Arbeiterdelegation im Betriebsmuseum

Dem Partnerbetrieb wird eine Kleinausstellung „750 Jahre Berlin“ übergeben.

2. November

Die Parteiorganisation unseres Betriebes führt zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine festliche Mitgliederversammlung durch. An unseren Partnerbetrieb wird ein Glückwunschschreiben im Namen unserer Werktätigen verabschiedet.

15. bis 19. November

In unserem Betrieb sind Genossen des Werkes „Roter Proletarier“ zu Gast. Mit Parteisekretär **Sergej Awtomonow**, dem

Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees **Alexander Fjoklin** und der Redakteurin der Betriebszeitung **Jelena Kischinjez** werden Fragen der ideologischen Führung ökonomischer Prozesse und die Aufgaben der Zusammenarbeit für 1988 beraten.

Für besondere Leistungen im sozialistischen Wettbewerb wurde die Wanderfahne in den Quartalen seit 1980 an Fertigungsbereiche unseres Betriebes verliehen.

Die Wanderfahne des Werkes „Roter Proletarier“ an ihrem ersten Platz in der Zentralen Automatendreherei 1980



#### 1980

- Zentrale Automatendreherei
- Fertigungsberich Treptow
- Montage
- Montage

#### 1981

- Kleinmechanik
- Montage

- Kleinmechanik
- Großmechanik

#### 1982

- Kleinmechanik
- Kleinmechanik
- Zentrale Automatendreherei
- Kleinmechanik

#### 1983

- Großmechanik
- Kleinmechanik
- Kleinmechanik
- Montage

#### 1984

- Montage
- Teilegebundene Ausrüstung, Erprobung, Blechbearbeitung
- Kleinmechanik
- Wanderfahne nicht verliehen

#### 1985

- Montage
- Teilegebundene Ausrüstung, Erprobung, Blechbearbeitung
- Zentrale Automatendreherei
- Montage

#### 1986

- Zentrale Automatendreherei
- Montage
- Montage
- Teilegebundene Ausrüstung, Erprobung, Blechbearbeitung

#### 1987

- Großmechanik
- Montage
- Montage
- Montage

Herausgeber: Leitung der Grundorganisation der SED  
im VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik,  
Kommission für Betriebsgeschichte

Redaktion: Ingelore Pejas

Grafik der Umschlagseite: Hans-Joachim Wolff

Fotos: Archiv der Betriebsparteiorganisation

Druck: Druckerei „Freundschaft“, Halberstadt

B 219-88-K IV-27-12 8295137

Redaktionsschluß: 31. Dezember 1987